

lassen hatte, vielleicht auch noch mit dem einen oder dem anderen ihrer Mitglieder, das es zur Nacht wieder einmal hatte auffuchen wollen, in Konflikt geratend, hatte ein Pärchen dieser erst spät zurückkehrenden und nistenden Vögel, wohl von äußerster Wohnungsnot bedrängt, die für die des Kletterns so ganz unkundigen Tierchen so wenig geeignete tiefe und große, hochliegende Schwarzspechthöhle bezogen und in aller Eile auf das frische Kleiberneft sein eigenes gebaut, in dem das Weibchen offenbar schon brütete.¹⁾ Wie nötig wären doch gute Nistkasten auch bereits in unseren ostpreussischen Wäldern! Hier hatte man sich nun freilich einstweilen auf diese Weise behelfen müssen, und anscheinend ganz zufrieden, wenigstens untergekommen zu sein, ging das niedliche schwarz-weiße Männchen von niedrigeren Ästen der Kiefern oder noch öfter von einigen trockenen Zacken zweier in einiger Entfernung stehender Eichen aus gewandten Fluges auf allerlei kleines Flügelgetier fahndend, seiner Nahrung nach und sang dazwischen seine anmutigen, meist etwas schwermütigen Weisen; von Zeit zu Zeit aber flog es nach der Art seines Geschlechts an das Nest, um dem brütenden Weibchen einen kleinen Besuch abzustatten und sich, mit einem raschen (gewiß sehr zärtlichen) Blicke zum Flugloche hineinguckend, seines unverändert guten Befindens zu vergewissern, ihm dergestalt bei dem trotz aller Gatten- und Elternliebe gewiß doch etwas langweiligen Brutgeschäfte die Zeit verkürzend.

(Schluß folgt.)

Zum Wanderzuge des Tannenhähers im Herbst 1900.

Von Dr. Carl R. Hennicke.

Im Herbst des vorigen Jahres hat in Deutschland ein Zug des Tannenhähers stattgefunden, wie er in gleichem Maße seit 1896 nicht vorgekommen ist. Im folgenden habe ich einige mir zugängliche Daten zusammengestellt, die vielleicht bei einer Bearbeitung des Zuges nicht ohne Nutzen sein könnten.

Die ersten Angaben über das Erscheinen von Tannenhähern fand ich im September in der in Helsingfors erscheinenden „Tidskrift för Jägare och Fiskare.“ Dieselben lauten:

1. Im Anschluß an zwei Anfragen in der Tagespresse über geschossene resp. gesehene Tannenhäher erlaube ich mir, Ihnen noch zwei Fälle mitzuteilen. Ein Exemplar wurde gegen den 16. d. s. von Herrn Alfred Palmberg in meiner Gegen-

¹⁾ Übrigens beobachtete ich in demselben Jahre einen ganz gleichen Fall nur ein Jagen entfernt an einer 6 m hoch in einer alten Eiche befindlichen, wahrscheinlich von einem mittleren Buntspechte herrührenden Nisthöhle.

wart in der Gemarkung des Dorfes Missilä in Walleala, das andere von Forstmeister Erik Borenius auf der Insel Majasaari in Tihwetjärvi geschossen.

Tirva, den 21. August 1900.

Ernst Edv. Sundvik.

2. Als Notiz für die Zeitschrift will ich bemerken, daß der Tannenhäher in den letzten Wochen in ungeheueren Mengen an der Mündung des Flusses Kalajoki vorgekommen ist. Leute behaupten, daß sie den Vogel in Schwärmen von 40 bis 100 Stück, aber auch in kleineren Schwärmen gesehen haben. Die ersten Exemplare wurden am 5. August beobachtet, und heute sind sie immer noch da. Zwei Vögel sind hier geschossen worden am 22. und 27. dss. In Pyhäjoki wurde der Tannenhäher von Herrn Åkerman am 22. August zum ersten Male beobachtet, der an diesem Tage ein Exemplar schoß. Der Vogel kam in großen Schwärmen vor. Ein paar Tage später schoß Åkerman ein anderes Exemplar.

Kalajoki, den 27. August 1900.

Berner Lindman.

3. Tannenhäher in großen Schwärmen sind in der verflossenen Woche an verschiedenen Orten im Vasa Skärgård beobachtet worden. Unter anderem zeigten sich diese Vögel in Menge vor einigen Tagen auf Bergö und im Rönnsfärslände. Vorgestern beobachtete ein Jäger aus der Stadt in Ovestaks Skärgård einen Schwarm von 50 bis 60 Stück. Einer von ihnen wurde geschossen. Die Einwohner berichteten, daß dieser Vogel, der dort Nykräka und auf Bergö Nylandskräka genannt wird, sich viele Jahre nicht gezeigt habe, aber daß er bisweilen zeitig im Frühjahr erscheine, was dann ein Zeichen für ein schlechtes Jahr sei. Früher hat er sich in dieser Jahreszeit noch nicht gezeigt. Über die Stadt flog auch dieser Tage ein großer Schwarm Tannenhäher. Im übrigen scheint jetzt der Tannenhäher nach Zeitungsnotizen von verschiedenen Gegenden im ganzen Lande aufgetreten zu sein. (August 1900.)

Wbl.

Ferner erhielt die „Deutsche Jäger-Zeitung“ die Nachricht aus Schweden (XXXVI, S. 281), daß vom nordschwedischen Lehen Angermanland bis weit ins Smäländische hinein, ebenso in Norwegen auf den westlich vom Kjölen sich hinziehenden Fjeldstrecken zwischen dem südlichen Thronhjemsamt und Telemarken die Tagespresse von dem zahlreichen Erscheinen des Tannenhähers im Herbst zu melden gehabt habe. Der Berichterstatter selbst beobachtete ihn zweimal im September in zwei kleinen Flügen von je vier bis sechs Stück.

Die Berichte über das Erscheinen in Deutschland, die sich in der Deutschen Jägerzeitung und im St. Hubertus finden, sowie die mir persönlich mitgeteilten Notizen habe ich in die folgende chronologisch geordnete Tabelle gebracht. Aus ihr ist leicht zu ersehen, daß der Wanderzug in westlicher und südwestlicher Richtung erfolgt ist, in einem Zeitmaß, das als verhältnismäßig langsam zu bezeichnen ist.

Datum	Ort	Beobachter	Quelle	Bemerkungen
5. August	Kalajokki (Finland)	Lindman	Tidskr. f. Jäg. och Fisk.	Große Schwärme von 40 bis 100 Stück
16. "	Nissilä Walleala (Finland)	Palmberg	"	
22. "	Pyhäjoki (Finland)	Ukerman	"	Große Schwärme
Anf. Sept.	Braunschweig	R. Blasius	Briefl. Mitteilung	
Septbr.	Schweden	Verschiedene	Deutsche Jäg-Zeit.	
27. "	Uckermark	Rüdiger	St. Hubertus	
29. "	Eckardsfelde bei Gryn (Pomm.)	Bolting	Deutsche J.=Z.	Sehr vertraut
29. "	Drölitze bei Plaatz (Mecklenburg)	Gräfl. v. Schlieffen- sche Forstverwalt.	"	
30. "	Ellerhoop (Holstein)	Schulze	"	
1. Oktbr.	Günthersdorf (Sächs. Schweiz)	K.	St. Hubertus	
2. "	Drölitze bei Plaatz (Mecklenburg)	Gräfl. v. Schlieffen- sche Forstverwalt.	D. J.=Z.	
3. "	Eleonorethal (Neuß j. L.)	Schünner	St. Hubertus	
3. "	Offenbach	Steine	D. J.=Z.	
4. "	Falkenhain bei Seegefeld	Seelow	"	
5. "	Hohenholz bei Stettin	Kolot	"	
5. "	Bingen	Krebs	"	
Anf. "	Rinteln (Weser)	Schwarz	"	
7. "	Münstereifel	H. R.	"	Züge von circa 20 Stück
8. "	Eberswalde	Bandekow	"	
8. "	Langerinne bei Freiberg i. S.	Höckner	"	
9. "	Komptendorf (Kreis Rottbus)	von Wedel	"	
10. "	Kammerforst am Rhein	von Reichenau	Briefl. Mitteilung	
10. "	Wildungen in Waldeck	Goede	D. J.=Z.	
11. "	Hedersleben (Provinz Sachsen)	Sehne	"	Sehr vertraut
11. "	Haubersbrunn (Württemberg)	Bötter	"	
11. "	Schloß Lembeck b. Münster i. W.	Schlerkman	"	
12. "	Hannover	Vöns	"	Sehr vertraut
12. "	Ellersell bei Kolbitz	Koch	"	Sehr vertraut
12. "	Tatenhausen bei Halle i. Westf.	Frank	"	
13. "	Lindershof bei Bingen	Bodmerr	"	Sehr vertraut zwischen d Haushühnern umherlauf
Mitte "	Wulsdorf bei Geestemünde	Gölbner	"	
" "	Raunheim am Main	Burzbaum	Briefl. Mitteilung	Sehr vertraut auf Wegen u. Schneisen herumlauf.
16. "	Bentheim	Gölbner	D. J.=Z.	
17. "	Neuhalen (Mecklenburg)	Zhiele	"	
27. "	Tübingen	Koch	St. Hubertus	Sehr vertr., grüne Raub. im Schlund und Magen
31. "	Göttingen	Heintze	"	Sehr vertraut, im Krähenneis gefangen
Ende "	Bremerhaven	Wefner	Briefl. Mitteilung	
November	Mehringen (Anhalt)	—	Wild und Hund	
"	Rinteln (Weser)	—	"	
23. 27. } Nov.	Bonn am Rhein	de Maes	Briefl. Mitteilung	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Zum Wanderzuge des Tannenhähers im Herbst 1900. 30-32](#)